

**Wissenschaftlicher Beirat von attac Deutschland**  
**5. Treffen**  
**in Schwerte/Villigst am 13.06.2003**

Teilnehmer/innen:

Klaus Meschkat, Elmar Altvater, Birgit Mahnkopf, Ulla Lötzer, Peter Wahl, Sabine Leiding, Martin Büscher, Heike Walk, Adelheid Biesecker, Mohssen Massarat, Thomas Sauer, Hans-Jürgen Krysmanski, Daniela Gottschlich, Daniela Setton, Detlef Hensche

Wie der Anwesenheitsliste zu entnehmen ist, litt die Sitzung unter einer, zurückhaltend formuliert: kargen Besetzung. Nicht zuletzt auf diesem Hintergrund wurden während der Sitzung wiederholt Fragen nach Selbstverständnis und Verbindlichkeit der Mitarbeit im Beirat laut. Sie seien zusammenfassend vorangestellt:

- Heike Walk, ggfs. sekundiert vom Koordinierungskreis, wird die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats anschreiben, die an den zurückliegenden Sitzungen nicht teilgenommen haben; sie wird sie zum einen um die noch ausstehenden Angaben über die für attac relevanten Schwerpunkte ihrer Arbeit bitten. Dies soll mit der Frage nach der weiteren Mitarbeit verbunden werden.
- In diesem Zusammenhang wurde nochmals angemahnt, die Angaben für die Referent/innenliste von attac an Hannes Koch zu senden; auch hier liegen erst wenige Antworten vor.
- Von mehreren Teilnehmern der Sitzung wurde angeregt, die Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats nicht nur darauf zu beschränken, eine gegebene Tagesordnung mehr oder weniger routiniert abzuarbeiten, sondern sich zumindest einmal im Jahr Zeit für eine Klausurtagung zu nehmen, um losgelöst von Tagesordnung oder TO-Vorgaben einige wichtige Themen oder Fragestellungen intensiver diskutieren zu können. Darauf wird in einer der nächsten Sitzungen zurückzukommen sein.

-  
Im übrigen wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

TO-P 1.a): Bericht von Peter Wahl:

**(1) Friedensordnung:**

attac sei mit seinen Beiträgen zur nationalen wie internationalen Debatte über den Irak-Krieg gut wahrgenommen worden; dies habe sich unter anderem in der weiterhin positiven Mitgliederentwicklung niedergeschlagen. Allerdings bleibe selbstkritisch anzumerken, dass es nicht gelungen sei, und wohl auch nicht gelingen konnte, in der Kürze der Zeit und dem vom Thema gesetzten vorgegebenen Tempo das zu bewerkstelligen, was unter „education populaire“ verstanden werde. Auch die Debatte über eine neue Weltordnung sei nicht wesentlich weiter gekommen.

**(2) GATS-Kampagne:**

attac sei unter anderem beim Bundestagshearing beteiligt gewesen. Unabhängig davon könne man auf eine solide Informationsarbeit zurückblicken – wenngleich sie im zurückliegenden Frühjahr von den Ereignissen des Irak-Krieges überlagert gewesen sei.

Resonanz und Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften seien positiv; dies betreffe insbesondere die Gewerkschaften, die von freien Dienstleistungs-Verkehr besonders betroffen seien, wie namentlich ver.di. und BAU.

**(3) GA-Gipfel in Evian:**

Die attac-Gruppe der Bundesrepublik sei gut vertreten gewesen; es sei richtig gewesen, einen Sonderzug zu bestellen. Die Jugend habe dominiert; 70 % der Teilnehmer hätten sich erstmals an einer Aktion dieser Art beteiligt.

Allerdings seien, was Teilnehmerzahlen und Veranstaltungsbreite angeht, die Dimensionen der Veranstaltungen von Genua nicht erreicht worden. Dies sei vermutlich auch der Tatsache geschuldet, dass in Frankreich, dem Gastland, zur gleichen Zeit andere Probleme und Mobilisierungsnotwendigkeiten im

Vordergrund standen, wie namentlich der Konflikt um die Rentenpolitik der französischen Regierung.

Ungeachtet dessen, erscheine es notwendig, über Sinn und Reichweite dieser Formen der Protestveranstaltungen nachzusinnen, bevor der Eindruck einer Ritualisierung solcher Aktionsformen entstehen.

Zur Zeit liefen die Vorbereitungen über die Begleitung des europäischen Sozialgipfels im November d. J. in Paris.

#### **(4) Agenda 2010:**

Attac werde sich mit diesem Koalitions-Vorhaben auseinandersetzen müssen. Dabei sollten folgende Gesichtspunkte im Vordergrund stehen:

- Es gelte den Globalisierungsbezug der bevorstehenden Deregulierungs- und Abbaupläne herauszuarbeiten.
- Die Aufgabe von attac bestehe weniger darin, auf alle Details, etwa sozialpolitischer oder arbeitsrechtlicher Natur einzugehen; dies werde schon von den Gewerkschaften abgedeckt; wichtiger sei es, sich mit den ideologischen Grundlagen und gesellschaftlichen Perspektiven der Agenda 2010 auseinander zu setzen und eigene Leitbilder zu entwickeln.
- Attac werde und solle sich in der Auseinandersetzung mit der Sozialpolitik sich deutlicher artikulieren.
- Unverzichtbar sei es, eigene Alternativen gegen die Politik des Sozialabbaus zu entwickeln.

Derzeit werde ein Mitgliederbrief vorbereitet, der sich auch mit diesem Thema befasse.

Auch in dieser Frage lasse sich die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften gut an – was nicht von der Notwendigkeit befreie, dass sich Attac mit eigenem Profil einbringe.

(siehe auch TO-P 8)

**(5)**

Attac werde sich auf eine Selbstverständnis-Debatte einlassen müssen. Er, Peter Wahl, habe den Eindruck, dass die Phase eines sich selbst tragenden Aufschwungs auslaufe. Dies werde Auswirkungen haben auf Arbeitsweisen und Arbeitsschwerpunkte.

**(6)**

Das auf Initiative der SPD angeregte Gespräch werde am 03.07.2003 stattfinden: Auf Seiten der SPD werden H.Wieczorek-Zeul, Michael Müller und andere dem linken Flügel zuzuordnenden Mitglieder teilnehmen.

**(7)**

Die unmittelbar bevorstehenden Arbeitsschwerpunkte ließen sich dahin zusammenfassen:

- Auseinandersetzung mit der Agenda 2010
- Vorbereitung und Durchführung der Sommerschule in Münster
- Ratschlag vom 10.- 12.10.2003 in Aachen
- Europäisches Sozialforum im November in Paris

TO-P 1b. Bericht von Sabine Leiding

Sabine Leiding gibt einen Überblick über die finanzielle Lage:

Attac habe im zurückliegenden Jahr mit einem nicht unbeträchtlichen Defizit abgeschlossen, das im laufenden Jahr zunächst zu Liquiditätsproblemen geführt habe. Konkret: 200.000,00 € fehlten. Derzeit bemühe sich die Geschäftsstelle, die Lücke in gleicher Weise durch Einsparungen wie durch Einnahmeverbesserungen auszugleichen. Der letztgenannten Ziel dient insbesondere dem Spendenaufruf an die Mitglieder.

Insgesamt sei die Lage weniger dramatisch, als in einzelnen Medienberichten angeklungen sei.

Der aktuelle Mitgliederstand betrage 11.650. Hinzu kämen 300 Organisationen als Mitglieder; die Integration dieser kollektiven Mitglieder sei allerdings noch nicht gelungen.

Weiterhin würden weiterhin lokale Gruppen gebildet; derzeit seien es rund 150. Auch hier stelle sich ein noch nicht bewältigter Aufwand an Koordinierung und Unterstützung, nicht zuletzt im Rahmen der Bildungsarbeit.

TO-P 2.: Adressenliste, Referentenliste

Heike Walk berichtet über den Rücklauf der Adressen- und Referentenliste.

Der Beirat appelliert an alle Mitglieder, die erbetenen Angaben zu machen; die Liste soll der Referentenliste von attac zur Verfügung gestellt werden.

TO-P 3.:

Selbstverständnispapier des Beirats für die Homepage:  
wird bearbeitet und liegt demnächst vor.

TO-P 4.: Kooperationsprojekt des wissenschaftlichen Beirats, Weed und Rosa-Luxemburg-Stiftung:

Ulla Lötzer stellt das Projekt vor. Im einzelnen sei auf das bereits verhandte Papier „Privatisierung und öffentliche Güter im Globalisierungsprozeß“ vom 03.03.2003 verwiesen.

TO-P 6.: Intensivierung der Zusammenarbeit von SIG:

Der Beirat appelliert an seine Mitglieder, sich in Gestalt eigener Beiträge zu beteiligen.

TO-P 7.: Bildung einer AG „Hegemonialordnung und Weltwirtschaft“:

Mohssen Massarrat hatte gebeten, diesen Punkt auf die Tagesordnung zu setzen. Die AG und „Hegemonialordnung“ leide unter spärlicher Besetzung und geringer Beteiligung; unabhängig davon dränge sich auf, sie wegen thematischer Überschneidung bzw. Nachbarschaft mit den Arbeitsgemeinschaften „Welthandel“ und ggfs. „Globalisierung und Frieden“ zusammenzulegen oder zumindest Formen der engeren Zusammenarbeit zu finden.

Der wissenschaftliche Beirat empfiehlt eine Zusammenlegung der beiden Arbeitsgruppen „Hegemonialordnung“ und „Welthandel“ – unterstellt, die Mitglieder beider Arbeitsgemeinschaften folgen dem.

In diesem Zusammenhang entstand eine kurze Debatte über Arbeitsauftrag und Selbstverständnis der AG´s. Es bestand letztlich Einverständnis, dass die Arbeitsgruppen in gleicher Weise aufgerufen sind, langfristig angelegte Projekte, auch größeren Umfangs, in Angriff zu nehmen wie zur aktuellen Fragen kurze Stellungnahmen zu liefern, die hier und da freilich journalistischer Aufbereitung bedürften. Der letztgenannte Punkt sei noch nicht befriedigend gelöst.

TO-P 8.: Agenda 2010:

Heike Walk berichtet über kurzfristig eingegangene erste Stellungnahmen.

Der Koordinierungskreis wird voraussichtlich in nächster Zeit inhaltliche Erwartungen formulieren, die an eine Stellungnahme von attac zu richten sind.

Unabhängig davon haben es einige Mitglieder des Beirats (Birgit Mahnkopf, Elmar Altvater, Peter Wahl und Detlef Hensche) übernommen, noch während der Tagung die denkbare thematische Akzentuierung einer Stellungnahme zu formulieren; das Ergebnis findet sich in dem anliegenden von Peter Wahl vorgelegten Gliederungsentwurf und dem Rundschreiben von Birgit Mahnkopf vom 19. und 25.06.2003.

Unter der Zielsetzung, eigene Alternativen zu entwickeln, entspann sich eine Debatte über Notwendigkeit, Dimension und thematische Einbettung einer Kampagne zur Arbeitszeitverkürzung und Arbeitsumverteilung.

TO-P 9.:

Auf Vorschlag von Thomas Sauer verständigt sich der Beirat dahin, Herrn Isidor Wallimann auf seine potentielle Mitarbeit im Beirat anzusprechen; Thomas Sauer wird den Kontakt herstellen.

TO-P 10.:

Die Ergebnisse der Tagung „Wege zu einer alternativen Weltwirtschaftsordnung“ sollen zusammengefasst und veröffentlicht werden; in welcher Form und Dimension lässt sich naturgemäß erst nach der Tagung klären.

TO-P 11.:

Die anwesenden Beiratsmitglieder verständigen sich auf folgenden Terminvorschlag für das nächste Treffen:

**Freitag, 10.10.2003, nachmittags tunlichst in Hannover**

Der Tagesordnungspunkt „Gründung einer AG Globalisierung und Geschlechterverhältnisse“ wurde nicht behandelt, da Frigga Haug verhindert war.

Über die am 14./15. durchgeführte Tagung „Wege zu einer alternativen Weltwirtschaftsordnung“ – an der der Chronist nur wenige Stunden teilnehmen konnte – hat Martin Büscher auf Anregung von Jörg Hufschmidt folgendes Resümee verfasst:

1.

Von Samstagvormittag bis Sonntagmittag fand mit ca. 30 Teilnehmenden das Seminar des Beirates „Wege zu einer alternativen Weltwirtschaftsordnung“ statt. In teilweise kontroversen Diskussionen wurde über ökonomische Kategorien, wirtschaftspolitische Konzepte und Fragen über die Politikgestaltung beraten. Auch wenn formale „Ergebnisse“ nicht geplant waren, so wurde doch festgehalten, dass eine der Stärken des wissenschaftlichen Beirats in der Begriffsdeligitimierung liegen könnten.

2.

Hierzu wurde unter großer Zustimmung angeregt, dass im Sinne einer „education populaire“ (ATTAC Frankreich) ein „Globalisierungskritisches Glossar“ entwickelt wird.

3.

Die Beiträge und die überarbeitete Fassung des Papiers der WTO-AG sollen publiziert werden (Federführung dazu: die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe ( Adelheid Biesecker, Martin Büscher, Thomas Sauer, Eckhard Stratmann-Mertens).

4.

Im nächsten Jahr soll – möglichst außerhalb des Semesters und wiederum in Villigst/Iserlohn – eine Folgekonferenz stattfinden. Als Thema wird vorgeschlagen „Hegemonialstrukturen des Neo-Liberalismus“, federführend für die Organisation: Martin Büscher.

Detlef Hensche